

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	
Die Anmaßung	12
<u>I. Abschnitt: Die Aktenlage - ein historischer Abriss</u>	17
01. Der Teufelsstein von Pließkowitz/Kleinbautzen	
– <i>Die Sage in Kurzform</i>	18
01.01. Wer zum Teufel ist der Teufel?	19
01.02. Wie der Teufel in die Oberlausitz kam	20
- Vorgeschichtlicher Burgen der Lausitz und angrenzender Regionen aus slawischer- und vorslawischer Zeit	46
- Schalensteine in der Lausitz und angrenzender Regionen	49
- Anmerkungen über die Germanenstämme und ihre Heiligtümer unweit der Oder	55
- Gegenüberstellung einiger Zeichnungen aus Preuskens Werken mit aktuellen Fotos	84
01.03. Ein Blick ins östlichste Stammland der Slawen	90
01.04. Die Rückkehr der zu Mythen gewordenen Fakten	92
01.05. Sagenhafte Steine des Anstoßes	102
<u>II. Abschnitt: Natur und Technik</u>	123
02. Das Stonehenge vor Stonehenge?	
– <i>Eine Bauanleitung für Steinzeit Hightech</i>	124
Teil A – Die Natur	125
1. Schritt – Entstehung des Felsens	125
2. Schritt – Verwitterung	126
Teil B – Das Tor	127
1. Schritt – Schaffen der Baufreiheit	127
2. Schritt – Öffnen des Tores	128

3. Schritt – Mögliche künstliche Opferschalen	128
4. Schritt – Ausarbeitung der Passform	129
5. Schritt – Ausarbeiten des passgenauen Zapfens	129
6. Schritt – Zusammenfügen des fertigen Tores	130
Vergleich der Konstruktionen – Stonehenge und Teufelsstein Pließkowitz/Kleinbautzen	131
B.01 Details zur Zusammengehörigkeit der Felsblöcke	132
B.02 Details zu Passform und Verzapfung	133
B.03 Der praktische Beweis!	141
B.04 Das „Sonnenheiligtum“ – „Stonehenge vor Stonehenge?“	147
Teil C – Die Zerstörung des Tores	149
1. Schritt – Anheben des Torbogens	149
2. Schritt – Drehen des Torbogens	149
3. Schritt – Kippen des Torbogens	150
4. Schritt – Einklemmen des Torbogens in den Felsspalt	150
5. Schritt – Herunterreißen des großen Decksteins	151
C.01 Die Ursache der Zerstörung	151
1. Steinbruchtätigkeit	151
2. Vandalismus	152
3. Christianisierung	153
4. Zusammenfassung der Mutmaßungen eines Zerstörungswerkes der Christianisierung	165
C.02 Die kalendarische Sonnenfunktion des einstigen Tores	168
Teil D – Der Dolmen	169
1. Schritt – Transport	169
2. Schritt – Höhle	169
3. Schritt – Kippausformung und kippen	170
4. Schritt – Stütze	170
5. Schritt – Zange	171
D.01 Eine stabile Dolmen-Konstruktion	172
D.02 Details zur Zusammengehörigkeit der Felsblöcke	173
D.03 Die kalendarische Sonnenfunktion der Dolmen-Konstruktion	176

Teil E – Die Lichtmarke	178
1. Schritt – Der Stein der Lichtmarke	178
E.01 Die kalendarische Sonnenfunktion der Lichtmarke	178
Teil F – Der Auf- und Abstieg	181
F.01 Das Erklärungsmodell des Teufelssteins von Pließkowitz/Kleinbautzen	182
03. Eine Sonnenuhr für die Jahreszeiten - <i>Der gefesselte Kosmos</i>	184
Frühling/Herbst Sonnenaufgang	185
Frühling/Herbst Sonnenuntergang	186
Sommersonnenwende Sonnenaufgang (1.)	187
Sommersonnenwende Sonnenaufgang (2.)	188
Sommersonnenwende Sonnenuntergang	189
Wintersonnenwende Sonnenuntergang (1./2.)	190
Wintersonnenwende Sonnenuntergang (3.)	191
Wintersonnenwende Sonnenuntergang (3.)	191
Lichtmakenstein	192
Wintersonnenwende Vollmondaufgang	193
03.01. Das kalendarische Sonnenbeobachtungsschema des Teufelssteins von Pließkowitz/Kleinbautzen	194
03.02. Über die Genauigkeit des Kalenders	195
04. Die Gegenüberstellung	201
04.01. Das Vergleichsobjekt Teufelsstein von Jablonec nad Nisou	202
04.01.01. Kalendarisches Sonnenbeobachtungsschema des Teufelssteins von Jablonec nad Nisou	211
04.02. Das Vergleichsobjekt „Thors Amboss – die steinerne Himmelsscheibe von Neusalza-Spremberg“	212
04.02.01. Teufelssagen, die sich mit den Felsen am „Thors Amboss“ verbinden	231
04.02.02. Das Erklärungsmodell des „Thors Amboss – der steinernen Himmelsscheibe von Neusalza-Spremberg“	233
04.02.03. Kalendarisches Sonnenbeobachtungsschema des „Thors Amboss – die steinerne Himmelsscheibe von Neusalza-Spremberg“	234

04.03.	Gegenüberstellung - Wie sich die Konzepte gleichen	235
04.04.	Schlussfolgerung	241
04.05.	Megalithen der vergessenen Art – „Geotranslithe“	245
04.06.	Einige andere Vergleichsobjekte	246
III. Abschnitt: Nachbetrachtung und aktuelles Zeitgeschehen		259
05. Die Schöpfer		260
05.01.	Wer waren die Ersten?	261
	- Zeittafel für die Ur- und Frühgeschichte der Oberlausitz	265
06. Neue Forschungen		278
06.01.	Die Wiederentdeckung des „Hollywoods der Stein-Zeit“	279
	- Die Ziele des Forschungsprojektes	280
06.02.	Anmerkungen zur Haltung der Archäologen	295
07. Das Sonnentor am Bautzener Kornmarkt		298
07.01.	Das Funktionsmodell im Stadtzentrum von Bautzen	299
1.	Schritt – Sondierung und Ideenfindung	299
2.	Schritt – Einmessen und Fundament	301
3.	Schritt – Anpassen des Monumentes	301
4.	Schritt – Aufstellen	302
5.	Schritt – Prüfen	302
6.	Schritt – Platzieren des Markenstein	303
7.	Schritt – Praktische Beobachtung	304
08. Die Rebellion am Teufelsstein		306
08.01.	Die Bedrohung der „Arschbacken des Teufels“!	307
08.02.	Auszüge aus dem Bericht vom 23.09.2017	307
08.03.	Beobachtung des Sonnenuntergangs der Tagundnachtgleiche am Teufelsstein Pließkowitz/Kleinbautzen	308
08.04.	Der Bürgerprotest	312
	- Protestplakate der Anwohner	313
	- Medien griffen das Thema auf	314

08.05.	Eine tausendjährige tickende Zeitbombe - Zitat aus der Abänderung des Rahmenbetriebsplanes 2018	315 318
08.06.	Die Ergebnisse der „Rebellion“ - Was die Bürgerinitiative bisher erreicht hat	320
09.	Der Einzug der Mythen	322
	09.01. Der Versuch eine alte Tradition neu zu beleben	323
10.	Die Rückkehr	330
	10.01. Von der Mühe ein Rätsel zu lösen	331
	10.02. Einzug moderner Astrophysik in den Lausitzer Granit!	333
11.	„Und wenn sie nicht „zerbröseln“ sind, dann findet man sie heute!“	336
	11.01. Weitere mutmaßliche vorgeschichtliche Heiligtümer im näheren Umfeld des Teufelssteins von Pließkowitz/Kleinbautzen	337
	11.02. Schlussbemerkung	341
<u>IV. Abschnitt: Die Studierecke</u>		344
12.	Historische Quellen	345
	12.01. Die wesentlichen Quellen im Volltext	346
	12.01.01. Literatur – Druckveröffentlichungen, Texte und Filmbeiträge	373
13.	Index saxum solarum (Kurzform)	378
	13.01. Forscher, die vergleichbare kalenderastronomische Sonnenbeobachtungssphänomene an reguliert anmutenden Fels- und Steininformationen untersuchten	386